

## Protokoll Nr. 4 (2023-2027)

### der öffentlichen Sitzung des Beirats Vahr am 10.10.2023 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:30 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Anwesend waren:

- |                |  |  |
|----------------|--|--|
| a) vom Beirat  | David Cyferkowski<br>Ernst-Martin Exner<br>Anja von Hagen<br>Eva Mahlert<br>Oliver Saake<br>Helmut Weigelt (bis 21:10 Uhr)   | Jens Diestelmann<br>Dr. Tim Haga<br>Petra Hoya<br>Philipp Peters<br>Bernd Siegel |
| b) vom Ortsamt | Ralf Möller<br>Thomas Berger   |  |
| c) Gast        | Christian Schmidt (Amt für Straßen und Verkehr (ASV)) (zu TOP 3)<br>Matthias Müller, Rainer Torznik u.a. (wesernetz Bremen GmbH) (zu TOP 4)<br>Silke Frey (Quartiersmanagerin Neue Vahr) (zu TOP 5)<br>Sepideh Heydarpur, Tina Reinhardt und Manuela Stapel (Martinsclub Bremen e.V.) (zu TOP 6) |  |

Das Protokoll der Beiratssitzung Nr. 3 vom 19.09.2023 wird genehmigt.

Anschließend wird die vorgelegte Tagesordnung ergänzt: Als neuer TOP 5 wird „WIN-Projekte“ in die Tagesordnung aufgenommen. Mit dieser Ergänzung wird die Tagesordnung genehmigt.

#### **Tagesordnung:**

1. Geschäftsordnung des Beirats Vahr
2. Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten
3. Geschwindigkeitsregelung August-Bebel-Allee
4. Fernwärme - Oststrang-Erneuerung des 2. und 3. Bauabschnitts
5. WiN-Projekte
6. Vorstellung des „Martinsclubs Bremen“
7. Verschiedenes

#### **TOP 1: Geschäftsordnung des Beirats Vahr**

Einführend erinnert Ralf Möller daran, dass sich der Beirat Vahr in seiner konstituierenden Sitzung eine neue Geschäftsordnung gegeben und darin in § 4 Abs. 2 eine doppelt quotierte Redeliste verankert habe.<sup>1</sup> Da dies nicht einvernehmlich erfolgt sei und von Beiratsmitgliedern rechtliche Bedenken geäußert worden seien, habe das Ortsamt die neue Geschäftsordnung der Bremer Senatskanzlei zur Prüfung vorgelegt. Diese stelle fest, dass die getroffene Regelung „erheblichen rechtlichen Bedenken“ begegne. „Sollte der Beirat hinsichtlich der Regelung kein Einvernehmen herstellen, wäre die Geschäftsordnung insofern zu überarbeiten.“ Der „Koordinierungsausschuss“ (KoA) habe sich deshalb auf seiner letzten Sitzung am 25.09.2023 darauf verständigt, den betreffenden Passus in der Geschäftsordnung wieder zu streichen.

Oliver Saake zeigt sich enttäuscht, dass die beschlossene Regelung keinen Bestand habe. Es hätte dem Beirat Vahr gut zu Gesicht gestanden, als erster Beirat in Bremen eine doppelt quotierte

<sup>1</sup> Siehe [Protokoll Nr. 1](#) der Beiratssitzung am 04.07.2023.

Redeliste zu führen. Seine Fraktion behalte sich vor, das Vorhaben in geänderter Fassung erneut einzubringen bzw. die Senatorin für Justiz und Verfassung prüfen zu lassen, ob für eine derartige Regelung tatsächlich ein einstimmiger Beschluss notwendig sei.

Ralf Möller schlägt vor, wie vom KoA vorgeschlagen, den reklamierten Absatz wieder aus der Geschäftsordnung zu streichen und durch die vorherige Regelung „Das Wort wird in der Reihenfolge der Redeliste erteilt“ zu ersetzen.

Diesem Vorschlag stimmt der Beirat bei zwei Enthaltungen (Grüne) einstimmig zu.

## **TOP 2: Bürger:innenanträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten**

### Mitteilungen aus der Bevölkerung

Der Leiter der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee stellt fest, dass der Beirat wohl nicht der Bundestag sei, sich aber trotzdem zu den aktuellen Angriffen der Terrororganisation Hamas auf den Staat Israel und zur dortigen Lage äußern könnte.

Weiter berichtet er, dass die Oberschule die diesjährige Gedenkveranstaltung der Bremischen Bürgerschaft zur Reichspogromnacht am 09.11.2023, 18 Uhr, in der Bremischen Bürgerschaft ausrichten werde.

Zuletzt weist er zum wiederholten Mal auf die gefährliche Situation an der Kreuzung Kurt-Schumacher-Allee/ Karl-Kautsky-Straße hin. Gegenwärtig stehe der motorisierte Verkehr oftmals im Kreuzungsbereich. Dabei sei bei den Fahrzeuglenker:innen ein deutliches Aggressionspotential festzustellen. Er appelliere erneut an den Beirat, sich für eine möglichst schnelle und möglichst nachhaltige Änderung der Verkehrsführung einzusetzen.

Ralf Möller weist darauf hin, dass in Solidarität mit dem Staat Israel die erste Folie der heutigen Präsentation in den Farben der israelischen Nationalflagge gehalten sei. Die von der Hamas ausgehende Brutalität gegenüber dem Staat Israel und dessen Staatsbürger:innen sei kaum zu ertragen.

Anja von Hagen zeigt sich ebenfalls sehr erschüttert. Als Sprecherin des Beirats verurteile sie den Angriff auf Israel aufs Schärfste. Alle seien angesichts der Ereignisse fassungslos. Man frage sich in dieser Situation, wie man dem Tagesgeschäft weiter nachgehen solle?

Im Anschluss weist Ralf Möller darauf hin, dass der von der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) ins Leben gerufenen Fußverkehrscheck im Stadtteil Vahr die Kreuzung Kurt-Schumacher-Allee/ Karl-Kautsky-Straße und dessen Umfeld in den Mittelpunkt stellen werde. Er erhoffe sich von dieser Maßnahme einen größeren Erfolg als von den bisherigen Initiativen des Beirats.

Oliver Saake betont, dass das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) die Forderung, die Radwegfurt zwischen dem Einkaufszentrum Berliner Freiheit und der Oberschule rot einzufärben, erneut abgelehnt habe, weil es sich um keine gegenläufig genutzte Furt handle. Er bitte darum, den Sachverhalt im zuständigen Fachausschuss „Verkehr, Umwelt und Klimaschutz“ erneut aufzugreifen. An anderer Stelle in der Stadt, wie bspw. an der Hochstraße Breitenweg, seien Radfurten ebenfalls rot eingefärbt, obwohl sie nur in eine Richtung geführt würden.

### Mitteilungen der Beiratssprecherin

Anja von Hagen berichtet, dass sie darauf aufmerksam gemacht worden sei, dass die Außenspielfläche der Kita im Hanna-Harder-Haus durch Personen, die sich abends und nachts im direktem Umfeld trafen, vermüllt werde.

Petra Kurzhöfer (Gewoba AG) erwidert, dass ihr dies bislang nicht bekannt sei. Die Gewoba werde die betroffenen Flächen, soweit in deren Eigentum, reinigen.

### Mitteilungen aus dem Beirat

Bernd Siegel weist darauf hin, dass das Umfeld des Altkleidercontainers am Wendepplatz in der Otto-Suhr-Straße, dessen Besitzverhältnisse bisher nicht zu klären gewesen seien, nach wie vor verunreinigt sei. Offenbar werde der Container geleert, das Umfeld aber nicht gereinigt bzw. der Müll am naheliegenden Altkleidercontainer der Bremer Stadtreinigung (dbs) entsorgt.

Die dbs, so Ralf Möller, habe zwischenzeitlich bestätigt, dass der Container absehbar beseitigt werde, sollten sich die Eigentumsverhältnisse nicht klären lassen.

#### Mitteilungen aus dem Ortsamt

Ralf Möller berichtet Folgendes:

- Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft habe mitgeteilt, dass die wasserrechtliche Genehmigung für die Sanierung des Achterkampsfleets zwischen Heinrich-Schulz- und Paul-Singer-Straße nun vorliege, die Ausschreibungsunterlagen in Bearbeitung seien und die Ausschreibung in den nächsten Wochen erfolgen werde. Nach Ende der Ausschreibungsfrist werde der Auftrag vergeben. Mit einem Baubeginn sei aber erst nach dem Winter ab Februar 2024 - je nach Witterung - zu rechnen;
- nach Hinweisen aus dem Ortsamt habe die BSAG mehrere Haltestellenbereiche inkl. Gleiskörper gereinigt, so auch die Haltestelle Berliner Freiheit.

### **TOP 3: Geschwindigkeitsregelung August-Bebel-Allee**

Zunächst erläutert Ralf Möller, dass im Streckenverlauf der August-Bebel-Allee zwei Haltestellen der Buslinie 24 angesiedelt seien. Angesichts mehrerer Kindertageseinrichtungen an der August-Bebel-Allee habe sich der Beirat in der Vergangenheit mehrfach für eine Reduzierung der Geschwindigkeit auf Tempo 30 ausgesprochen. Inzwischen sei dort auch eine neue Grundschule eingerichtet worden. Seit kurzem bestehe eine Geschwindigkeitsreduzierung vor der neuen Grundschule stadtauswärts und eine vor den Kitas ausgangs des Karl-Kautsky-Kreisels stadteinwärts. Vor der Kita August-Bebel-Allee gelte jedoch weiterhin Tempo 50. Zu der vom Beirat aufrecht erhaltenen Forderung, den gesamten Straßenverlauf auf Tempo 30 zu setzen, habe sich das ASV am 22.06.2023 wie folgt geäußert:

„Das Amt für Straßen und Verkehr hatte die Verlustzeiten der Buslinie 24 in der August-Bebel-Allee in Fahrtrichtung Innenstadt überprüft.

Der vom Beirat dargestellte, verminderte Fahrzeitverlust für die Buslinie 24 durch Stauinflüsse und geringe Abstände zwischen Haltestellen und Lichtsignalanlagen hat sich zwischen den Haltestellen Friedrich-Stamper-Straße und Otto-Braun-Straße bestätigt, im weiteren Linienvverlauf zwischen den Haltestellen Haltestelle Otto-Braun-Straße und Philipp-Scheidemann-Straße nicht.

Daraus folgt, dass Tempo 30 in der August-Bebel-Allee von der Haltestelle Friedrich-Stamper-Straße bis zur Haltestelle Otto-Braun-Straße in Fahrtrichtung Innenstadt angeordnet wird.

Zudem ist beabsichtigt, ein zeitlich begrenztes Parkverbot vor den drei Einrichtungen im Bereich des Kreisels Karl-Kautsky-Straße im betreffenden Streckenabschnitt stadteinwärts anzuordnen, um den Parkdruck während der morgendlichen Bringzeiten und die Zeitverluste für den Busverkehr durch Parksuchverkehre zu minimieren.

Die Auswirkungen auf den Fahrzeitverlust für die BSAG durch Verkürzung der Tempo 30-Strecke zwischen Otto-Braun-Straße und Philipp-Scheidemann-Straße wurden zwischenzeitlich überprüft.

Die Überprüfung hat ergeben, dass eine Verkürzung der Tempo 30-Strecke im erforderlichem Maße den Ausschluss des Streckenabschnitts vor dem Kinder- und Familienzentrum August-Bebel-Allee zur Folge hätte.

Damit würde der Anordnungsgrund für Tempo 30 (das Kinder- und Familienzentrum) in diesem Streckenabschnitt entfallen und die Maßnahme könnte keine Schutzwirkung für die Einrichtung entfalten.

Vor dem Kinder- und Familienzentrum August-Bebel-Allee wird daher **kein** Tempo 30 angeordnet. Sollten sich die betrieblichen Randbedingungen für die Buslinie 24 ändern, wird eine dortige Anordnung von Tempo 30 geprüft.“

Die Aussage zur „Verkürzung der Tempo 30-Strecke zwischen Otto-Braun-Straße und Philipp-Scheidemann-Straße“ seien seines Erachtens unverständlich.

Christian Schmidt äußert sich hierzu wie folgt:

- Die Möglichkeit, auf der August-Bebel-Allee stadteinwärts Tempo 30 anzuordnen, sei zunächst gutachterlich geprüft und anschließend verworfen worden, da das Gutachten von einem erheblichen Fahrzeitverlust für die Buslinie 24 ausgegangen sei. Zu bedenken sei dabei, dass im gesamten Streckenverlauf der Buslinie 24 mehrere Kitas angesiedelt seien, so dass sich der Fahrzeitverlust nicht unerheblich aufsummieren würde. Sollte vor der Kita August-Bebel-Allee ausnahmsweise Tempo 30 angeordnet werden, müsste dies auch

- für die anderen Kitas gelten;
- auf Betreiben des Beirats habe es anschließend einen Ortstermin vor den Kitas eingangs der August-Bebel-Allee stadteinwärts gegeben. Daraus habe sich das jetzt angeordnete zeitlich beschränkte Halteverbot vor den dortigen drei Kitas ergeben;
- im Weiteren habe die BSAG eine Fahrtzeitmessung durchgeführt. Dabei habe sich das vom Beirat vorgebrachte Argument, dass der Fahrtzeitverlust stadteinwärts zwischen den Haltestellen Friedrich-Stampfer-Straße in der Paul-Singer-Straße und der Haltestelle Otto-Braun-Straße in der August-Bebel-Allee gering sein müsse, bestätigt. Er liege unter fünf Sekunden. Deshalb sei dort nunmehr zusätzlich Tempo 30 angeordnet worden;
- die Fahrtzeitmessung habe jedoch auch ergeben, dass der Fahrtzeitverlust bei einer Verlängerung dieser Tempo 30-Strecke auf Grund der Kita August-Bebel-Allee nicht mehr unerheblich sei. Um im Bereich eines noch geringfügigen Fahrzeitverlustes zu bleiben, müsste dann ausgerechnet vor der Kita wieder Tempo 50 angeordnet werden;
- eine Verlängerung der Tempo 30-Strecke ungeachtet eines dann nicht mehr marginalen Fahrtzeitverlustes führe nach Aussage der BSAG zu einem finanziellen Mehrbedarf, den die Stadt Bremen ausgleichen müsste. Das wiederum werde seitens der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung (SBMS) abgelehnt;
- gegenwärtig und noch bis Ende des Jahrs führe die BSAG neuerlich eine Fahrtzeitmessung durch, deren Ergebnisse dann Anfang 2024 vorlägen und bewertet werden müssten.

Die Ausführungen des ASV seien nachvollziehbar, aber nicht vernünftig, äußert sich die Leiterin des Kinder- und Familienzentrums (KuFZ) August-Bebel-Allee. Ausgerechnet vor der Kita nicht Tempo 30 auszuweisen, halte sie für unverantwortlich. Sie freue sich, wenn sich dies noch ändern ließe.

Bernd Siegel weist darauf hin, dass in der der Paul-Singer-Straße Tempo 30 gelte. Mit Verlassen der Paul-Singer-Straße gelte dann stadteinwärts für etwa 100 m Tempo 50, bevor im Verlauf des Karl-Kautsky-Kreisels neuerlich Tempo 30 angeordnet sei. Das halte er nicht für sinnvoll, außerdem für gefährlich und bitte deshalb zu prüfen, ob sich diese Lücke von 100 m mit Tempo 30 schließen lasse.

Er werde den Sachverhalt erneut prüfen, sagt Christian Schmidt zu, verweist aber darauf, dass damit der Zeitverlust für die BSAG nicht mehr geringfügig sein könnte.

Dr. Tim Haga macht deutlich, dass das ASV einen Ermessenspielraum habe und diesen im vorliegenden Fall auch nutzen solle. Im Regelfall werde vor sozialen Einrichtungen Tempo 30 angeordnet, nur im Ausnahmefall nicht.

Hierauf erwidert Christian Schmidt, dass der Fahrtzeitverlust des ÖPNV in den gesetzlichen Grundlagen ausdrücklich als Ausschlussstatbestand benannt sei.

Oliver Saake stellt fest, dass dem Beirat bislang keine konkreten Fahrtzeitmessungen für die Linie 24 vorlägen. Er bitte darum, diese dem Beirat vorzulegen. Außerdem verweist er darauf, dass neben der Kita August-Bebel-Allee in der unmittelbaren Nachbarschaft zur August-Bebel-Allee in der Otto-Braun-Straße die Grundschule der Freien Evangelischen Bekenntnisschule Bremen angesiedelt sei.

Abschließend hält Ralf Möller fest, dass die Problematik mit Vorlage neuer Zahlen der BSAG erneut im Beirat aufgerufen werde.

#### **TOP 4: Fernwärme - Oststrang-Erneuerung des 2. und 3. Bauabschnitts**

Anhand einer Präsentation legt Rainer Torznik die Notwendigkeit dar, die Fernwärmeleitung Oststrang zu erneuern.<sup>2</sup> Ergänzend macht er deutlich:

- Der Oststrang sei die Fernwärme-„Aorta“ des Bremer Ostens. Er sei mit der Ansiedlung der Mercedes-Benz-Werke in den 1970-er Jahren entstanden. Der Standort von Mercedes-Benz beziehe hierüber im Winter eine tägliche Leistung von 15 MW. Neben der

<sup>2</sup> Die Präsentation ist als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

- Anbindung an das Kraftwerk in Hastedt diene das Heizwerk in der Vahr als 2. Standbein;
- die effektive Bauzeit werde außerhalb der Heizsaison zwischen April und September eines Jahres liegen. Die Versorgungssicherheit werde auch in dieser Zeit gewährleistet;
- die neue Trasse werde im Wesentlichen im Verlauf der bisherigen Trasse erneuert;
- der Bauabschnitt LOS 1 von Hastedt über den Neuenweg in die Vahr befinde sich jetzt in der Ausschreibung, die folgenden Bauabschnitte in der Planung. Sobald die Planungen für die Bauabschnitte LOS 3 (Amelinghauser Straße) und LOS 4 (Stellichter Straße) konkretisiert seien, werde wesernetz wieder im Beirat vorstellig;
- der notwendige Arbeitsraum für LOS 1 mache eine Vollsperrung des Neuenweg während der Sanierung für etwa neun Monate unumgänglich.

Zu Nachfragen äußert sich Rainer Torznik wie folgt:

- Mit den Planungen der einzelnen Bauabschnitte sei ein externes Ingenieurbüro beauftragt;
- der Bestandskanal verlaufe im Straßenverlauf ab Neuenweg auf der rechten Seite der Fahrbahn. Die linke Seite der Fahrbahn werde dann als Baustraße benötigt;
- das ASV habe im Rahmen der Trägerbeteiligung zu LOS 1 keine eigenen Vorhaben, bspw. eine Neugestaltung des Straßenraums, angezeigt. Die Information zur beabsichtigten Ausweisung einer Rad-Premiumroute durch die Amelinghauser und Stellichter Straße liege wesernetz jedoch vor;
- zur Zahl der ggf. zu fällenden Straßenbäume lasse sich erst eine Aussage treffen, wenn die Planungen konkretisiert seien;
- der Strang zum Heizkraftwerk Vahr müsse nicht erneuert werden;
- wesernetz werde eine Ersatzversorgung sicherstellen, sowohl für Wärme als auch für Warmwasser. Hierfür werde auf andere Netze zugegriffen. Ergänzend würden ggf. Heizcontainer aufgestellt und E-Heizungen zur Verfügung gestellt.

Dr. Tim Haga macht neuerlich deutlich, dass er sich eine frühere Information durch wesernetz gewünscht hätte. Er freue sich, wenn es für die Zukunft eine enge Abstimmung mit dem Beirat gebe und wenn die Chance, die sich durch die Sanierung des Oststrangs für die Neugestaltung des Straßenraums ergebe, genutzt werden könnte.

Eva Mahlerl weist auf die Notwendigkeit hin, die Anwohnerschaft frühzeitig in die Planungen einzubeziehen.

Bernd Siegel bittet darum, ebenfalls frühzeitig mit dem Beirat die Standortorte für eventuelle Baumersatzpflanzungen zu klären.

Oliver Saake bittet darum, die Umleitungsstrecke für den Neuenweg deutlich auszuschildern, da es sich um eine vielgenutzte Strecke handele.

## **TOP 5: WiN-Projekte**

Silke Frey stellt im Rahmen von „Wohnen in Nachbarschaften“ (WiN) fünf neue Projekte vor.<sup>3</sup>

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

## **TOP 6: Vorstellung des „Martinsclubs Bremen“**

Sepideh Heydarpur, Tina Reinhardt und Manuela Stapel stellen mit einer Präsentation zunächst den Martinsclub in der Vahr vor und anschließend im Besonderen die neue Tagespflege und das neue Quartierswohnen in der Wilseder-Berg-Straße.<sup>4</sup> Ergänzend verdeutlichen sie, dass

- der Martinsclub in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiere;
- der Martinsclub regionalisiert und damit in etlichen Stadtteilen vor Ort präsent sei. Das größte Team befinde sich in der Vahr;
- das neue Quartierswohnen in der Vahr eine Betreuung rund um die Uhr beinhalte und barrierefrei angelegt sei;
- im Rahmen des Quartierswohnen der Martinsclub auch eine Demenz WG in der Übersee-

<sup>3</sup> Die WiN-Projekte sind als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

<sup>4</sup> Die Präsentation ist als **Anlage 3a** diesem Protokoll angefügt.

Für grundsätzliche Informationen zum Martinsclub Bremen e.V. siehe unter [Martinsclub Bremen - Home](#). Der Martinsclub Bremen ist nicht zu verwechseln mit dem [Martinsclub Bremen](#).

stadt anbiete. Das Quartierswohnen Ellener Hof in Osterholz richte sich an junge Menschen mit [Fetalem Alkoholsyndrom](#) (FASD);

- die Eröffnung des neuen Angebots in der Vahr finde am 30.11.2023, von 11 bis 14 Uhr statt.<sup>5</sup>

Auf Nachfrage aus dem Beirat erwidert Sepideh Heydarpur, dass die neuen Räumlichkeiten des Martinsclubs ab 16 Uhr auch für nachbarschaftliche Aktivitäten zur Verfügung ständen und Impulse und Anfragen aus der Nachbarschaft willkommen seien.

Der Leiter der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee weist darauf hin, dass bei den vom Martinsclub gestellten Assistenzkräften in der Oberschule viele Stellen vakant seien. Die betroffenen Schüler:innen seien jedoch ohne Unterstützung nicht zu beschulen. Das sei ein Lernerschwernis für die betroffene Person wie auch für die ganze Schulklasse. Er nehme jedoch wahr, dass es zahlreiche geeignete Assistenzkräfte gebe, deren Einstellung an formalen Hindernissen und ungenügender Bezahlung scheitere.

Sepideh Heydarpur erwidert, dass der Martinsclub mit der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) im Gespräch sei und auf eine baldige Verbesserung der Lage hoffe. Das Recht auf Bildung stehe allen zu, aber gleichzeitig müsse die Qualitätsniveau in der Tätigkeit der Assistenzkräfte gewahrt bleiben.

### **TOP 7: Verschiedenes**

Ralf Möller erinnert daran, dass der „Koordinierungsausschuss“ am 06.11.2023, 18 Uhr, zu seiner nächsten Sitzung zusammenkommen werde und der Beirat am 21.11.2023, 19:30 Uhr.

|                |                 |               |
|----------------|-----------------|---------------|
| Sprecherin     | Sitzungsleitung | Protokoll     |
| Anja von Hagen | Ralf Möller     | Thomas Berger |

---

<sup>5</sup> Die Einladung ist als **Anlage 3b** diesem Protokoll angefügt.